repla
REGIONALPLANUNGSVERBAND
OBERES FREIAMT

Landschaftsentwicklungsprogramm Oberes Freiamt / Übersichtskarte Ökologische Infrastruktur

Version: 27.7.2026

Entwurf

Bearbeitung:
DüCo GmbH
Büro für Landschaftsarchitektur
5702 Niederlenz info@dueco.ch

Bemerkungen

Die Ökologischen Infrastruktur Öl ist eine rein fachliche Arbeitsgrundlage des Kantons, rechtlich ohne Verbindlichkeit. Die Umsetzung beruht auf Freiwilligkeit.
Weitere Erklärungen zur Öl siehe LEP Bericht
Bei den Schwerpunkträumen der Gilden handelt es sich um GIS-basierte Modellrechnungen, die teilweise vor Ort überprüft und angepasst werden müssen.
Dazu eignen sich u.a. Rückmeldungen aus den Gemeinden durch lokale Akteure.

Ökologische Infrastruktur Öl

Die Ökologische Infrastruktur ist ein landesweites, kohärentes und wirksames Netzwerk von Flächen, welche für die Biodiversität wichtig sind. Das Netzwerk wird auf nationaler, kantonaler und lokaler Ebene geplant und umgesetzt. Die Flächen sind im Raum in ausreichender Qualität, Quantität und geeigneter Anordnung verteilt und untereinander vernetzt.

Zielarten

Zu jeder Gilde wurden charakteristische Zielarten mit Stellvertreterfunktion ausgewählt. Diese stehen für die Funktionalität der Öl auf gesamtkantonaler Ebene. Die Auswahl der Zielarten basiert auf Angaben von Artexpertinnen und -experten, der Liste der National prioritären Arten, der Umweltziele Landwirtschaft (UZL-Arten) sowie des kantonalen Artenschutzkonzepts. Die Zielarten sind gefährdet, für deren Fortbestand der Kanton eine besondere Verantwortung trägt. Meist handelt es sich um Schirmarten, die durch ihre vielfältigen Lebensraumansprüche stellvertretend auch die Ansprüche weiterer Arten repräsentieren.

Ist-Zustand (Bestehende Werte)

Kerngebiete: Gebiete mit hohem Wert für die Öl, zu einem grossen Teil verbindlich gesichert wie etwa kantonale und nationale Schutzgebiete sowie freiwillig abgeschlossene, wertvolle Vereinbarungsflächen ohne Schutzstatus. Wichtige Lebensräume für Zielarten, die gleichzeitig als Refugien und Ausbreitungszentren dienen. Generelle Massnahmen: Gebiete schützen, evtl. aufwerten, arrondieren, Pufferstreifen ausscheiden, hoher Anteil an extensiv bewirtschafteten Flächen anstreben.

Bestehende Vernetzungsgebiete: ergänzende Flächen als Trittsteine, Kleinstrukturen, Ausbreitungsflächen, Korridore. Künstlichen Verbindungselemente wie Grünbrücken, Kleintier- und Amphibiendurchlasse, Fischauf- und -abstiege etc. stellen hier einen Spezialfall dar.

Schwerpunkträume (Aufwertungen, Ergänzungen und Potenziale)

Prioritäre Flächen pro Gilde bezüglich Aufwertungen, Ergänzungen und Potenziale für neue Biotope. Für sehr mobile Arten mit weniger spezifischen Lebensraumansprüchen werden teilweise auch Korridore ausgeschieden (vgl. Gilde A).
Diese dienen als prioritäre Verbindungsachsen zwischen einzelnen Schwerpunkträumen.

Definition Gilde

Eine „Gilde“ beinhaltet eine Zusammensetzung von Arten mit ähnlichen Lebensraumansprüchen. Sie die
nen dazu, die verschiedenen Lebensräume und Artengemeinschaften im Aargau zu gruppieren.

Gilde A: an Strukturen gebundene, mobile Arten
Strukturvielfalt und Lebensraumkomplexe für mobile Arten. Ausgangspunkte: realisierte und geplante Wildtierkorridore (WTK) und Kleintierdurchlässe sowie wichtige kantonale und nationale Achsen.

Gilde B: an trockene, nährstoffarme Standorte gebundene Arten

Gilde C: an Fliessgewässer und Feuchtgebiet gebundene Arten
Gilde C 1: an Fliessgewässer gebundene Arten
Gilde C 2: an Feuchtgebiete gebundene Arten (Feuchtwiesen und Stillgewässer)

Gilde D: an Wald gebundene Arten
Gilde D1: an geschlossene, altholzreiche Wälder gebundene Arten
Gilde D2: an lichte Wälder, Sonderstandorte gebundene Arten

Gilde E: an den Siedlungsraum gebundene Arten
Die Verortung findet in Zusammenarbeit mit Landschaftskommissionen und Lokalkenner:innen auf Gemeindestufe statt. Deshalb werden im LEP keine Ist-Zustände und Schwerpunkträume bezeichnet.

Gilde F: an das offene Ackerland gebundene Arten
Da diese Lebensräume im Rahmen der landwirtschaftlichen Nutzung jährlich oder periodisch den Standort wechseln können, wird kein IST-Zustand abgebildet.

Abkürzungen:
BFF: Biodiversitätsförderflächen,
DZV: Direktzahlungsverordnung Bund,
Labiola: Kantonales Programm und Richtlinie für Bewirtschaftungsverträge, Landwirtschaft – Biodiversität – Landschaft.

Grundlagenkarten: swisstopo, agis / Datenquelle: ALG

Bedeutung der Gilden für die Region und Gemeinden

Gilden	Link agis	Abtwil	Aristau	Auw	Beinwil	Besenbüren	Boswil	Bünzen	Buttwil	Dietwil	Geltwil	Kallern	Merenschwand	Mühlau	Muri	Oberrüti	Rottenschwil	Sins
Gilde A: an Strukturen gebundene, mobile Arten	Link Gilde A																	
Schwerpunkträume (Wildtierkorridore)		2	3	3	1	2	3	2	1	2	1	3	2	3	2	3	3	2
Gilde B: an trockene, nährstoffarme Standorte gebundene Arten	Link Gilde B																	
IST-Zustand		1	3	2	2	1	3	1	1	2	1	2	3	2	2	3	3	2
Schwerpunkträume		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	1	0
Gilde C1: an Fliessgewässer gebundene Arten	Link Gilde C																	
Schwerpunkträume		2	3	1	2	1	2	1	2	2	1	1	3	3	2	2	3	3
IST-Zustand entspricht bestehendem Fliessgewässersystem.																		
Gilde C2: an Feuchtgebiete gebundene Arten	Link Gilde C																	
IST-Zustand		2	3	2	2	1	3	2	1	1	1	1	3	3	2	3	3	3
Schwerpunkträume		2	3	2	1	2	2	2	0	1	0	1	3	2	1	2	3	2
Gilde D1: an geschlossene, altholzreiche Wälder gebundene Arten	Link Gilde D																	
IST-Zustand		0	2	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	2	2	0	0
Schwerpunkträume																		
Gilde D2: an lichte Wälder, Sonderstandorte gebundene Arten	Link Gilde D																	
IST-Zustand		0	2	0	0	0	1	0	1	1	0	0	2	1	2	0	1	0
Schwerpunkträume		1	2	1	1	1	2	1	1	1	1	1	2	2	1	1	2	1
Gilde E: an den Siedlungsraum gebundene Arten	Link Gilde E																	
Verortung auf Gemeindestufe, in Zusammenarbeit mit Landschaftskommissionen und Lokalkenner:innen																		
Gilde F: an das offene Ackerland gebundene Arten	Link Gilde F																	
Schwerpunkträume		1	3	2	2	1	3	2	1	2	2	2	3	2	2	2	3	3
Kein IST-Zustand, da Lage von Flächentypen pro Betrieb periodisch wechseln können.																		

Legende: Ökologische Infrastruktur

Ist-Zustand
- Gilde D1 und D2
- Gilde B und C1
- Gilde B und C2
- Gilde B
- Gilde C1
- Gilde C2
- Gilde D1
- Gilde D2

Schwerpunkräume
- Gilde A
- Gilde B
- Gilde C1
- Gilde C2
- Gilde D1
- Gilde D2
- Gilde F

Link Agiskarten Öl Kanton

Gewichtung Bedeutung:

hoch	3
mittel	2
gering	1
nicht vorkommend	0